

07.10.2011

Sparprogramm 2011 – 2014

Der LWL hat ein „Haushaltskonsolidierungsprogramm 2011 – 2014“ erarbeitet. Damit soll die drohende Haushaltssicherung und der damit verbundene Verlust an kommunaler Selbstverwaltung vermieden werden. Dieses Programm ergänzt die bisherigen Sparbemühungen der vergangenen Jahre. Es bringt nochmalige Einschnitte in das Aufgaben- und Leistungsspektrum des Verbandes mit sich. Der Haushaltsausgleich soll sowohl durch dieses Sparprogramm sowie durch weitere Schulden (Inanspruchnahme der sogenannten Ausgleichsrücklage) erreicht werden.

Für das Jahr 2011 ist ein Paket von fast 40 Mio. Euro geschnürt worden, das u.a. folgende Maßnahmen enthält:

- Es gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Ambulante Angebote sind kostengünstiger als stationäre. Deshalb werden die Angebote des stationären Wohnens im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nicht weiter ausgebaut, der Zuwachs an Fallzahlen wird begrenzt. Regionale Engpässe werden nur bei gleichzeitigem Nettoplatzabbau in anderen Regionen ausgeglichen werden.
- In der Behindertenhilfe (Eingliederungshilfe) werden verstärkt „vorrangige Sozialleistungssysteme“ in Anspruch genommen. Es wird in jedem Einzelfall, aber auch generell überprüft, ob Kosten auf andere Sozialleistungssysteme verlagert werden können. Hier geht es aktuell insbesondere darum, Leistungen der Krankenkassen in Anspruch zu nehmen.

...

LWL-Pressestelle:**Tel.: 0251 591-235****Fax: 0251 591-4770****E-Mail: presse@lwl.org**

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

- Die Zuschüsse des LWL für den LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb sind stark gekürzt worden.
- Die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft (WLV) hat einen Teil ihrer Erträge aus Beteiligungen an die „Mutter LWL“ ausgeschüttet.
- Die Beschaffung für Hard- und Software ist reduziert worden.
- Aufwendungen für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen sind reduziert worden.
- Der Ansatz für Fortbildungen und Personalentwicklungsmaßnahmen ist reduziert worden.
- Die Sanierung des LWL-Naturkundemuseums in Münster ist auf die Bereiche „Sicherheit“ und „Technische Gebäudeausrüstung“ reduziert worden.
- Die investiven Mittel für Beschaffungen sind pauschal gekürzt worden.
- Zuschüsse im Kulturbereich sind gekürzt worden.

Das 2011 begonnene Programm wird bis zum Jahre 2014 fortgeführt. Die Planungen sehen vor, dass im gesamten Haushalt 2012 das Einsparpotential so hoch sein wird wie 2011. Für die kommenden Jahre sind weitere Einsparungen vorgesehen, und zwar im Schwerpunkt bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Der LWL will dafür sorgen, dass einerseits die Kosten - in Verhandlungen mit der Freien Wohlfahrtspflege – weniger stark steigen, dabei aber andererseits die behinderten Menschen möglichst wenig an Kürzungen von Leistungen hinnehmen müssen.